



Für die Prüfung in der Septembersession des Grossen Rates 2021

Schwander Susanne, Aebischer Susanne

Der Grosse Rat deklariert die Dringlichkeit der Bedrohung unseres Lebensraums und der Biodiversität durch die Klimaerwärmung und der zugrunde liegenden Umweltverschmutzung und favorisiert Lösungen, welche auf die Dimensionen der Nachhaltigkeit Rücksicht nehmen

Mitunterzeichner : 48

Eingereicht am : 09.09.21

Angenommen / Abgelehnt am :

Begehren

Der Grosse Rat deklariert die Dringlichkeit der Bedrohung unseres Lebensraums und der Biodiversität durch die Klimaerwärmung und der zugrunde liegenden Umweltverschmutzung.

Der Grosse Rat nimmt diese Bedrohungen ernst und favorisiert Lösungen, die auf die Dimensionen der Nachhaltigkeit Rücksicht nehmen.

Der Grosse Rat lädt die Bevölkerung des Kanton Freiburg ein, Kenntnis von der Bedrohung durch die Klimaerwärmung und den möglichen Auswirkungen auf unseren Kanton zu nehmen und lädt den Staatsrat ein, mit einfachen und effizienten Mitteln die Bevölkerung zu informieren und diese in die Lösungsfindung einzubeziehen.

Der Grosse Rat lädt den Staatsrat ein, die Themen der Klimaerwärmung und der entsprechenden Umweltbedrohungen mit der nötigen Priorität zu behandeln und in der kantonalen Verwaltung entsprechende, interdisziplinäre Strukturen zu schaffen, welche transversales Arbeiten ermöglichen und diese Organe mit den nötigen Kompetenzen auszustatten. Auch gilt es entsprechend bestehende und allenfalls neue Ressourcen dafür zu bündeln.

Der Grosse Rat lädt den Staatsrat ein, alles in seiner Macht stehende zu unternehmen und auf kantonaler, nationaler oder gar internationaler Ebene einzuwirken, um global nachhaltige Lösungen zu finden.

Begründung

Die durch den Treibhauseffekt hervorgerufene Erderwärmung gilt als grösste Herausforderung für die Menschheit. Allen ist klar, dass schnell etwas getan werden muss.

Im November 2019 hat sich der Staatsrat das Ziel gesetzt, die Anpassungsfähigkeit des kantonalen Territoriums an den Klimawandel zu gewährleisten und sich von der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu lösen, indem er die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50 % reduziert und bis 2050 Netto-Null Emissionen anstrebt. Damit ist er einer der ersten Kantone, dessen Ziele mit denjenigen des Bundes übereinstimmen. Ausserdem hat der Kanton Massnahmen in verschiedenen Politikfeldern getroffen und trägt damit zu einem spezifischen Beitrag zum Klimaschutz bei. Einige zu nennende Beispiele, die positiv zu den Klimazielen beitragen, sind die kantonale Velonetzplanung (Sachplan Velo), die Stärkung der Nachfrage und des Angebots des öffentlichen Verkehrs oder die Förderungsprogramme für erneuerbare Energien (Gebäudeprogramm).

Auch hat der Kanton Freiburg in der aktuellen Legislatur die nachhaltige Entwicklung und den Beitrag des Kantons zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 als Ziele des Staates deklariert und eine entsprechende Strategie und Massnahmen ausgearbeitet.

Der Grosse Rat begrüsst den Umstand, dass der Kanton sich diesen Themen aktiv und breit vernetzt widmet, entsprechende Stellen eingerichtet, Strategien, Massnahmen und Konzepte entwickelt und entsprechende Rahmenkredite beantragt hat.

Dennoch scheint es uns nicht ausreichend, wie sich die kantonale Verwaltung organisiert, um diese prioritären Themen interdisziplinär und transversal voranzutreiben und alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um auf kantonaler, regionaler, nationaler oder gar internationaler Ebene einzuwirken.
